

# O Liebe ohne Schranken

Text: Theodor Monod (1836-1921)  
deutsch: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: unbekannt

1. O Lie - be oh - ne Schran - ken in Got - tes Heils - ge -  
2. Um un - sern Fluch zu tra - gen, lässt Er ans Kreuz sich  
3. Der Herr er - wacht, Er le - bet! Die Er - de freu - dig

4

dan - ken! Der Sohn er - scheint als Mensch in un - srer Nie - drig -  
schla - gen, den Ü - bel - tä - tern gleich der Schmach, dem Tod ge -  
be - bet, dem Grab ent - steigt der Held als Sie - ger in dem

8

keit! Als Kind liegt Er im Stal - le der Herr - scher ü - ber al - le!  
weiht. Er stirbt, um uns zu ret - ten, und lässt ins Grab sich bet - ten.  
Streit! Er lebt, um uns zu ge - ben Sein Auf - er - steh - ungs - le - ben.

13 *Refrain*

1.-6. O Lie - be, sei ge - lobt in al - le E - wig - keit! O

18

Lie - be, sei ge - lobt in al - le E - wig - keit!

4. Der Herr ist nun erhoben  
 zur Rechten Gottes droben  
 und bittet dort für uns den Vater allezeit.  
 Ihm ist an uns gelegen,  
 Er will uns nähren, pflegen.  
*Refrain*

5. Er will, dass wir auf Erden  
 schon eines mit Ihm werden,  
 und machet unser Herz  
 zur Wohnung sich bereit.  
 Da will Er wirken, walten,  
 von Sünden rein uns halten;  
*Refrain*

6. Bald wird der Herr erscheinen  
 und uns um Ihn vereinen.  
 Dann herrschen wir mit Ihm  
 in Seiner Herrlichkeit!  
 Mit Thronen und mit Kronen  
 wird Er die Seinen lohnen.  
*Refrain*